

[Ebook pdf] Kinder weinen leise

## Kinder weinen leise

*Von Daniela Noitz*

*ebooks / Download PDF / \*ePub / DOC / audiobook*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #535053 in eBooksVerffentlicht am: 2013-11-10Erscheinungsdatum: 2013-11-10File Name: B00GM36ZH6 | File size: 64.Mb

**Von Daniela Noitz : Kinder weinen leise** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kinder weinen leise:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das soziale GrauenVon Guido AhnerMan schaue sich die von Menschen erschaffenen Strukturen in technischen oder

architektonischen Systemen an. Alles ist gerade, rechtwinklig, exakt bemessen und starr. Der grte Feind dieser Strukturen ist das Dynamische, das Wachsende, und auf kurz oder lang wird es die Herrschaft ber diese Strukturen zurckgewinnen, genau wie das Unkraut ber ein verlassenes Fabrikgelnde. Was der Mensch sich erschafft, sind oft absurde Konstruktionen, die seiner eigenen Natur zuwider laufen, die das Leben, so wie es sein msste, einkern, beschneiden und leugnen. In Daniela Noitz' Roman geht es nicht nur um Kinder, vielmehr um den Menschen als Kind, der zwar in der Lage ist, sich fast unvorstellbar lange in die Strukturen einzufgen, doch irgendwann, wenn die Frucht reif ist, sie platzen lsst und neues Leben verstreut. Irgendwann wird jede Erstarrung aufgebrochen, sei es durch die Renaissance, die das Mittelalter beendet, oder durch die friedliche Revolution, die zur deutschen Einheit gefhrt hat. Letztlich siegt das Leben, aber es muss einen langen Kampf berstehen, und manche unter uns bleiben auf der Strecke oder sind von dem Einfluss unserer Umgebung derart korrumpiert, dass sie als Produkte ihrer Erziehung zu noch schlimmeren Monstren mutieren als jene, die sie aufgezogen haben. Dieser Roman ist eine Tortur im besten Sinne. Er schreitet konsequent auf einem Pfad des sozialen Grauens und erzht Geschichten von Opfern, die in diesem System entweder zu Ttern werden, oder untergehen. Nur wenige Einzelne sind in der Lage, die Stagnation zu untergraben und die ehern anmutenden Fassaden einzureien. Daniela Noitz hlt den Leser an der kurzen Leine, zwingt ihn immer wieder von neuem, die Grausamkeit und Tristesse dieser Welt zu erfahren, bis man sich, hnlich wie so manche Figur des Romans, wie eingeschnrt fhlt und nach Atem ringt. Was diesen Roman darber hinaus auszeichnet, ist ein subtiler, grimmiger und trockener Humor, der angesichts der beschriebenen Verhltnisse auch kaum zu vermeiden ist, will man nicht in redundante Theatralik abrutschen. Die Autorin hat es verstanden, zu geschickt gewhlten Zeitpunkten berraschende Entwicklungen einzuknfen und das Buch auf diese Weise spannend zu halten, was angesichts der Schwere des Stoffes sicher kein leichtes Unterfangen war. Es musste darauf geachtet werden, die Geschichte nicht derselben Starre anheim fallen zu lassen wie die in ihr beschriebenen Strukturen, und da kommt, ebenso wie im Inhalt, der Mensch in seiner Lebendigkeit ins Spiel. Wie in der Handlung hilft bei der Erzhlung das Flexible, das sich Wandelnde und Bewegende, und so hat Daniela Noitz durch ihre ureigene Lebendigkeit die Struktur aufgebrochen, analog zu den Helden ihres Buches 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tiefe Betroffenheit Von Daniela Noitz Was wird aus Kindern, deren Eltern sie misshandeln, in welcher Form auch immer? Waren es nicht auch Kinder, die Opfer ihrer Eltern waren? Nicht mehr wegsehen, und doch gibt es eine Mglichkeit aus dem Teufelskreis auszubrechen und zur Vershnung zu finden. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schrecken einer Utopie Von Helena Herzfeld Manche wissen wie die Welt besser werden kann - und wollen es anderen aufzwingen. Manche wissen sofort wie daraus Profit zu schlagen ist. Was die Welt bessern sollte, schlt schnell in sein Gegenteil um, in Repression und Bespitzelung und die ganz normale Manipulation. Kinder sind den verschiedensten Missbrauchsszenarien ausgeliefert - alles wie im richtigen Leben.

Kurzbeschreibung Debora Maier lebt in ihren Geschichten. Bis zur Geburt ihrer Zwillinge Tristan und Isolde fgt sie sich noch relativ gut ein, d.h. sie funktioniert und als wenn sie nur auf diesen Moment gewartet htte, kappt sie mit diesem Ereignis die letzten Strnge, die sie mit ihrer Umwelt verbindet, als wre die Welt nur mehr sie und ihre Kinder. Nichts mehr scheint zu existieren, nicht einmal ihr Mann, der sich erhngt. Sie nimmt es nicht wahr, nur die Kinder, die sie mitnimmt in ihre Welt der Geschichten oder die sie eigentlich darin sozialisiert, bis der Wahnsinn sie gnzlich einnimmt und in den Sumpf treibt. Die Kinder werden weitergereicht an Tante und Onkel, doch mit dem Tod der Mutter wandelt sich der Blick Isoldes in eine Art Spiegel, der jedem, dem sie es zeigen will die Medusa zeigt und sie zwingt sich selbst zu richten. So geschieht es mit ihrer Tante und ihrem Onkel, danach mit den Eltern ihrer Pflegefamilie, wobei sie mittlerweile gelernt hat diese Gabe ganz bewusst einzusetzen. So landen die beiden letztlich im Waisenhaus einer Gemeinde, die sich als so etwas wie ein Staat im Staat zu etablieren vermochte, die nach strengsten sittlichen Regeln gestaltet ist, doch die Moral ist erweist sich als umso doppelbdiger desto rigider sie sich gebrdet. Hier ist nicht nur nichts wie es scheint, sondern vielmehr alles das was es nicht sein soll. Mit Hilfe der ltesten Tochter ihrer Pflegefamilie Eva Gnom und ihrem Amt als Leiterin des Kinderheims, vermag sie die Gemeinde zu unterwandern und eigentlich unter ihre Fhrung zu bekommen. Der Gemeindevorstand selbst ist gebeutelt und paralysiert durch die angeblichen moralischen Verfehlungen seiner Shne, die desto schwerwiegender sind, da sie sich quasi vor aller Augen abgespielt hatten. Einerseits gelingt es ihr die wirtschaftlich neuralgischen Punkte zu infiltrieren und andererseits durch geschickten Einsatz der ehemaligen Kinder des Heims, die sie sich hrig gemacht hat. Doch auch die Gegenkrfte beginnen zu arbeiten. Whrend Eva und Isolde ihre Usurpationsplne verfolgen, hat sich Sarah Gnom, Evas jngste Schwester abgesetzt und scharrt die Umsturzwilligen um sich. Tristan, Isoldes Bruder und ihr treu ergeben, verliebt sich in Nele, und diese Liebe befreit ihn aus den Fngern der Geschichte und seiner Schwester. Die Gemeinde wird durch die Enthllungen und die umgreifende Unruhe aufgelst, Isolde sieht sich selbst im Spiegel ihrer Augen und wird wahnsinnig, und Nele und Tristan, nunmehr Leiter des Kinderheims, das nun wieder menschliche Zge erhlt, bekommen wiederum Zwillinge, und das Ende ist der weitere Anfang. Kurzbeschreibung Debora Maier lebt in ihren Geschichten. Bis zur Geburt ihrer Zwillinge Tristan und Isolde fgt sie sich noch relativ gut ein, d.h. sie

funktioniert und als wenn sie nur auf diesen Moment gewartet hätte, kappt sie mit diesem Ereignis die letzten Stränge, die sie mit ihrer Umwelt verbindet, als wäre die Welt nur mehr sie und ihre Kinder. Nichts mehr scheint zu existieren, nicht einmal ihr Mann, der sich erhängt. Sie nimmt es nicht wahr, nur die Kinder, die sie mitnimmt in ihre Welt der Geschichten oder die sie eigentlich darin sozialisiert, bis der Wahnsinn sie gänzlich einnimmt und in den Sumpf treibt. Die Kinder werden weitergereicht an Tante und Onkel, doch mit dem Tod der Mutter wandelt sich der Blick Isoldes in eine Art Spiegel, der jedem, dem sie es zeigen will die Medusa zeigt und sie zwingt sich selbst zu richten. So geschieht es mit ihrer Tante und ihrem Onkel, danach mit den Eltern ihrer Pflegefamilie, wobei sie mittlerweile gelernt hat diese Gabe ganz bewusst einzusetzen. So landen die beiden letztlich im Waisenhaus einer Gemeinde, die sich als so etwas wie ein Staat im Staat zu etablieren vermochte, die nach strengsten sittlichen Regeln gestaltet ist, doch die Moral ist erweist sich als umso doppelbödiger desto rigider sie sich gebildet. Hier ist nicht nur nichts wie es scheint, sondern vielmehr alles das was es nicht sein soll. Mit Hilfe der ältesten Tochter ihrer Pflegefamilie Eva Gnom und ihrem Amt als Leiterin des Kinderheims, vermag sie die Gemeinde zu unterwandern und eigentlich unter ihre Führung zu bekommen. Der Gemeindevorstand selbst ist gebeutelt und paralysiert durch die angeblichen moralischen Verfehlungen seiner Söhne, die desto schwerwiegender sind, da sie sich quasi vor aller Augen abgespielt hatten. Einerseits gelingt es ihr die wirtschaftlich neuralgischen Punkte zu infiltrieren und andererseits durch geschickten Einsatz der ehemaligen Kinder des Heims, die sie sich hrig gemacht hat. Doch auch die Gegenkräfte beginnen zu arbeiten. Während Eva und Isolde ihre Usurpationspläne verfolgen, hat sich Sarah Gnom, Evas jüngste Schwester abgesetzt und scharrt die Umsturzwilligen um sich. Tristan, Isoldes Bruder und ihr treu ergeben, verliebt sich in Nele, und diese Liebe befreit ihn aus den Fingern der Geschichte und seiner Schwester. Die Gemeinde wird durch die Enthüllungen und die umgreifende Unruhe aufgelöst, Isolde sieht sich selbst im Spiegel ihrer Augen und wird wahnsinnig, und Nele und Tristan, nunmehr Leiter des Kinderheims, das nun wieder menschliche Züge erhält, bekommen wiederum Zwillinge, und das Ende ist der weitere Anfang. In der einen Hand einen Strick, an dessen Ende ein Esel. In der anderen Hand eine Leine, an dessen Ende ein Hund. Oder die andere Perspektive: Am Hals einen Strick, an dessen Ende ein Mensch. Am Halsband eine Leine, an dessen Ende ein Mensch. Wenn ihr so jemanden seht, dann werdet ihr euch erst mal wundern. Kann eine Verrückte sein. Ist aber nicht so. Denn dieser Mensch ist Autor nicht zu verwechseln mit Outdoor, auch wenn diese Konstellation nur außerhalb der Treppe, als auf der Seite der Treppe anzutreffen ist, die keinen Raum mit Mauern umfasst. Autor und Esel- und Hundeliebhaberin danach befragt ist der Unterschied zwischen den beiden Rassen eher bedeutungslos. Die eine frisst Fleisch, die andere nicht. Und sie differieren in der Gattung, zumeist. Das ist alles. Auch der Mensch, der - je nach Perspektive - gefhrt wird oder fhrt ist den fleischlichen Genssen abhold, zumindest einem Teil. Sucht es euch aus. Autor und Esel- und Hundeliebhaberin und voller Fernweh nach Irland allerdings kann auch Irland hier sein. Es fehlt nur das Meer. Ansonsten gibt es auch dort, wo sie mit Hund und Esel unterwegs ist viel Weite. Und es fehlen die Schafe. Nach diesen ist die Sehnsucht eher verhalten. Autor und nicht irgendein Schreiberling. Es versuchen ja viele, aber nur wenige beherrschen ihr Handwerk. Ich behaupte mal, ich beherrsche es, auch und vor allem dann, wenn sich die Geschichten verselbständigen und auch mich beherrschen. Es ist immer wie bei Hund und Esel. Wer wen fhrt, nur eine Frage der Perspektive.